



Thomas Widmer-Huber  
Einwohnerrat Fraktion EVP

Riehen, 21. Oktober 2020

## **Interpellation betreffend dringende Verbesserungen bei den Corona-Testmöglichkeiten für die Riehener Bevölkerung**

«Bei Symptomen sofort testen lassen und zuhause bleiben», fordert das Bundesamt für Gesundheit betreffend COVID 19 auf dem orangen Plakat vom 9.10.20. Was bedeutet diese Aufforderung für Riehen? Bereits im Frühling gab es Personen aus Riehen, welche trotz Verdacht nicht nach Basel ins Testzentrum gingen. Sie fühlten sich körperlich schwach und wollten sich deshalb nicht in die lange Warteschlange einreihen.

Eine gute Bekannte aus Riehen stand kürzlich zwei Stunden Schlange, vor sich eine Frau mit Schüttelfrost – ein unhaltbarer Zustand! Es wird kälter, die Warteschlange länger. Dazu ist zu bedenken, dass in Riehen ja viele ältere und betagte Personen leben. Es braucht mehr dezentrale Testzentren. Auf der Website der Gemeinde Riehen findet man keine Informationen, wo man sich testen lassen kann. Man wird – nicht allzu benutzerfreundlich – auf den Internetauftritt des Kantons und auf die kantonale Infolinie hingewiesen. Bei den Covid-19-Tests geht es zwar um eine kantonale Aufgabe, aber Riehen kann sich diesbezüglich ja noch weiterentwickeln.

Mit Blick auf die Bevölkerung von Riehen bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation in Riehen?
- 2) Wer kann sich wo in Riehen testen lassen? Wie viele Tests können dort täglich gemacht werden? Mit wie vielen Tests ist in den Wintermonaten bei den täglich stark steigenden Fallzahlen zu rechnen?
- 3) Wird sich der Gemeinderat beim Gesundheitsdepartement und medizinischen Fachpersonen in Riehen dafür einsetzen, dass in Riehen im Dorf und in Riehen-Süd zusätzliche Möglichkeiten entstehen, wo man sich ohne lange Wartezeiten testen lassen kann?
- 4) Ist der Gemeinderat bereit, die Bevölkerung nicht nur auf der Internetseite, sondern auch mit einem weiteren Corona-Brief über die Testmöglichkeiten in Riehen und über die Kostenübernahme durch den Bund zu informieren?

Für die Beantwortung der Fragen bedanke ich mich im Voraus.

Thomas Widmer-Huber